

## **Umweltgeschichte Ausstellen: Vom wissenschaftlichen Konzept zur Inszenierung Die Donau als Beispiel**

### **38. ZUG-Minisymposium und "Museumsdinge im Gespräch"**

Eine Podiumsdiskussion gemeinsam veranstaltet vom *Zentrum für Umweltgeschichte* am Institut für Soziale Ökologie und von *exponat. Forum für Museologie und visuelle Kultur* am Institut für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung an der IFF Wien

**Ort / Place:** IFF, 1070 Wien, Schottenfeldgasse 29, 6. Stock, Seminarraum 6  
**Zeit/ Time:** Montag, 11. 10. 2010, 18:00 bis 20:00

Noch bis 5. November 2010 ist in Ardagger "Umwelt Donau: Eine andere Geschichte", der nieder-österreichische Beitrag zur länderübergreifenden Ausstellung "Donau - Fluch & Segen" zu sehen. Im Auftrag des Niederösterreichischen Landesarchivs kuratierte ein interdisziplinäres Team am Zentrum für Umweltgeschichte (ZUG) diese erste umwelthistorische Ausstellung in Österreich. Das nehmen Museologie und Umweltgeschichte an der IFF gemeinsam zum Anlass, ein hochkarätig besetztes Podium einzuladen, um Ziele, Grenzen und Möglichkeiten der Vermittlung umwelthistorischer Inhalte in Ausstellungen und Museen auszuloten.

Die Ausstellung in Ardagger erzählt die Geschichte der Umwelt Donau als gemeinsame Geschichte von Natur und Gesellschaft. Sie zeigt, wie umfassend die Flusslandschaft während der letzten etwa 300 Jahre verwandelt wurde, welche Gewinner und welche Verlierer es in dieser Geschichte gab - sowohl unter verschiedenen gesellschaftlichen Interessensgruppen als auch in der Natur. In einer solch langfristigen, Natur- und Kulturwissenschaften integrierenden Sicht erscheinen auch aktuelle Projekte zum Hochwasserschutz, Kraftwerksbau oder für die Schifffahrt in einem neuen Licht. Unser gegenwärtiger Umgang mit dem Fluss ist der Versuch, auf unintendierte und langfristige Folgen von oft weit in der Vergangenheit zurückliegenden Eingriffen zu reagieren.

In der Podiumsdiskussion sollen die Umweltgeschichte der Donau und die aktuelle Ausstellung als Einstieg dienen, wissenschaftliche Konzepte der Umweltgeschichte und ihre öffentliche Darstellung zu diskutieren. Was sind dafür geeignete Narrative und gestalterische Formen? Wie können umwelthistorische Ausstellungen zu aktuellen Umweltdebatten beitragen? Sollen sie das überhaupt?

#### **TeilnehmerInnen:**

Mag. Dr. *Sándor Békési*, Stadt- und Umwelthistoriker, Department Stadtentwicklung und Topographie im Wien Museum

MMag. Dr. *Peter Payer*, Historiker, Stadtforscher, Autor und Ausstellungskurator, Leiter des Sammlungsbereichs "Alltag & Umwelt" im Technischen Museum Wien

DI *Johannes Pressl*, Bürgermeister von Ardagger

Univ. Prof. Ing. Dr. *Verena Winiwarter*, Professorin für Umweltgeschichte an der Alpen-Adria-Universität, Leiterin des Kuratorenteams von "Umwelt Donau: Eine andere Geschichte"

#### **Moderation:**

Mag.a *Regina Wonisch*, Historikerin mit Forschungsschwerpunkt Museologie, Visual Culture und Gender Studies, u.a. an Alpen-Adria-Universität, IFF-Institut für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung, freiberufliche Ausstellungstätigkeit

#### **Weitere Informationen zur Ausstellung:**

Auf der Website von "Donau- Fluch & Segen" unter <http://donau-ausstellung.at/>

und im zur Ausstellung erschienenen Katalog:

V. Winiwarter, M. Schmid (Hg.), Umwelt Donau. Eine andere Geschichte (= Katalog zur Ausstellung des Niederösterreichischen Landesarchivs in Ardagger Markt, 5. Mai - 7. November 2010) (St. Pölten 2010)